


# 8. Fachtag Frühe Hilfen - Familie im Wandel. Mach mit - Lebensräume gemeinsam gestalten!

Ergebnisse der Workshops

ROMY NICKEL 25. NOVEMBER 2020, 10:05 UHR

## WS1 - (Inga Tscholitsch, Sonja Schulz) Erziehungspartnerschaften nach dem Hess. Bildungs- und Erziehungsplan



Fachtag Frühe Hilfen 09.12.2020

Erziehungspartnerschaften nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

**Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gut gelingen?**

Inga Tscholitsch  
und Sonja Schulz

---

**BEP**  
PowerPoint-Präsentation  
PADLET DRIVE

### Ergebnisse aus Gruppenarbeit:

- Wenn Eltern nicht durch pädagogische Fachkräfte angenommen werden, kann auch das Kind nicht ankommen
- Transparenz ist wichtig
- Miteinander führt zu guter Atmosphäre zwischen Eltern und Fachkraft und Kind
- es geht nicht um richtig oder falsch, sondern um gegenseitiges Verständnis und was in der jeweiligen Situation hilfreich für das Kind ist
- Eltern möchten sich wertgeschätzt fühlen
- partnerschaftlicher Umgang contra richtig und falsch
- Fachkraft benötigt Souveränität

### Ergebnisse aus der Gruppenarbeit

- Mut der Fachkräfte, die Sachebene zu verlassen und die Beziehungsebene zu thematisieren (Eisbergmodell)
  - "Du machst es gut, wie Du es machst"
  - Respekt
  - Gegenseitiges, nicht einseitiges Öffnen

Beispiel für das Modell Sachebene/Beziehungsebene "Das Ei ist hart"

<https://youtu.be/YcwAuS3MVmM>

<https://youtu.be/YcwAuS3MVmM>

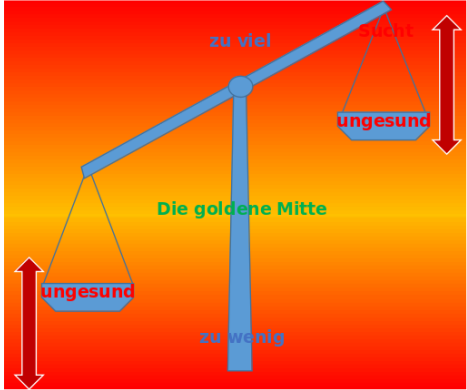
## WS2 - (Guido Glück) Familien im Wandel - Mutter, Vater, Tablet

### Die Präventionswaage

**Fachstelle Suchtprävention im Wetteraukreis**  
 Bismarckstraße 2  
 Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.  
 guido.gluock@jv-wr.de

61169 Friedberg  
 Fon 06031 72100 Mail

## Die Präventionswaage



**Präventionswaage**  
Word-Dokument  
PADLET DRIVE

### Handy Knigge

PowerPoint-Bildschirmpräsentation - [Fachstelle] Online-Medienkompetenz 2020.pdf [Zweigabteilung/Ordnung] - PowerPoint

## Smartphone-Knigge

1. Menschen haben Vorrang! Leg dein Telefon zur Seite, wenn du mit jemandem redest.
2. Frag deinen Gesprächspartner um Erlaubnis, wenn du ihn via Lautsprecher auf mithören schalten möchtest.
3. Wenn dir jemand sein Smartphone gibt, um ein Foto anzuschauen, wische nicht unerlaubt weiter.
4. Mach niemandem einen Vorwurf, wenn er dir nicht sofort auf eine Nachricht antwortet.
5. Starr nicht auf das Display von anderen Smartphones. Der Inhalt von anderen Bildschirmen geht dich nichts an!
6. Bei Mahlzeiten oder anderer gemeinsam verbrachter Zeit sollte das Smartphone wirklich aus oder lautlos sein.  
Kein Vibrationsalarm!
7. Wenn du in der Öffentlichkeit bist und Musik hörst, Videos schaust oder Spiele spielst, benutze einen Kopfhörer. Achte auf eine angemessene Lautstärke, dass niemand belästigt wird.
8. Keine Bilder von Freunden oder Familienmitgliedern ohne deren Wissen und Erlaubnis bei Facebook oder anderswo im Netz veröffentlichen!
9. Smartphones haben am oder im Bett nichts zu suchen. Vor dem Schlafengehen sollten alle Familienmitglieder das Gerät im Wohnzimmer oder in der Küche ablegen.
10. Suchen Sie ihren Klingelton mit Bedacht aus!  
Ein dezenter Klingelton ist ebenso wichtig wie die passende Email-Adresse.

© Guido Glück      Fachstelle Suchtprävention im Wetteraukreis



**Knigge Digital**  
Word-Dokument  
PADLET DRIVE

## Mediennutzung und Alter

**0-3-Jährige**

- fehlende sprachliche Kompetenzen
- fehlende emotionale Kompetenzen
- fehlende kognitive Kompetenzen
- möglichst ohne technische Medien

**3-5-Jährige**

- Fantasie und Realität noch nicht unterscheidbar
- erkannt wird, was selbsterlebt wird
- langsame Einstellungen gut verständlich
- komplexen Geschichten werden nicht verstanden
- nur gelegentliches, gut ausgewähltes Fernsehen

**6-9-Jährige**

- Sinnszusammenhang werden immer noch schwer erfasst
- weniger schnell überrollt von Emotionen
- ab 6 Jahren werden gezeichnete Figuren nicht mehr für real gehalten
- bis 10 Jahre wird viel intensiver über das Hören empfunden
- Keine Bildschirmgeräte im Kinderzimmer! (TV, PC, Handy, Spielkonsolen)

**10-13-Jährige**

- Realität und Fiktion können langsam unterschieden werden
- Nur alters- und entwicklungsgemäße Sendungen, Filme und Spiele erlauben
- Erst ab 12- 13 Jahren ein eigenes Smartphone und PC!

© Guido Glück      Fachstelle Suchtprävention für den Wetteraukreis



**Mediennutzung und Alter**  
Word-Dokument  
PADLET DRIVE

## Digitaler Burnout

## Digitaler Burnout

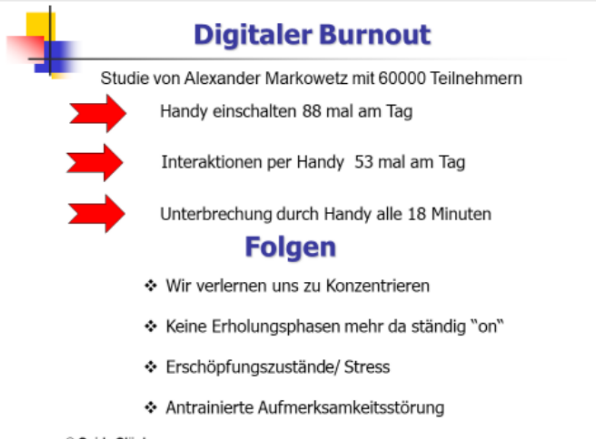
Studie von Alexander Markowetz mit 60000 Teilnehmern

- Handy einschalten 88 mal am Tag
- Interaktionen per Handy 53 mal am Tag
- Unterbrechung durch Handy alle 18 Minuten

### Folgen

- ❖ Wir verlieren uns zu Konzentrieren
- ❖ Keine Erholungsphasen mehr da ständig "on"
- ❖ Erschöpfungszustände/ Stress
- ❖ Antrainierte Aufmerksamkeitsstörung

© Guido Glück      Fachstelle Suchtprävention im Wetteraukreis



**Digitaler Burnout**  
Word-Dokument  
PADLET DRIVE

## W3 - (Stefica Bestian Fiolic) Frühe Bildung für ALLE vor Ort gestalten



Frühe Bildung vor Ort für ALLE (weiter)gestalten  
Online-Workshop am 09.12.2020 von 9:30-10:30 Uhr

Stefica Bestian Fiolic  
Strukturförderprogramm des Wetteraukreises „Hier wächst BILDUNG!“

**2020\_12\_02\_Bildung vor Ort für ALLE\_Kurzbeschreibung\_Workshop**  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

## Mediennutzung und Alter

### Ergebnisse:

- kulturelle Bildung und bessere Verzahnung von Bildungsorten (wie z.B. Museen, Theater, Vereinen) ist vor Ort stärker zu berücksichtigen/ verzahnen
- Akzeptanz und Einordnung von Angeboten in der pränatalen Phase (wie z.B. Geburtsvorbereitungskurse) als Bildungsangebot muss noch befördert werden
- niedrigschwellige Angebote (Übersicht) und

- Ansprechpartner\*innen vor Ort bei Verdacht auf "Kindeswohlgefährdung" zugänglicher machen.
- Bedarf an mehr außerschulischen Bildungsangeboten / Demokratieförderung
  - Zugänglichkeit durch "Mobilität" befördern

## Gerne weiter ergänzen:)

## Präsentation von "Hier wächst BILDUNG!"

Online-Workshop am 09.12.2020  
Frühe Bildung vor Ort für Alle (weiter-) gestalten  
Štefica Bestian Fiolic'  
Strukturfördermaßnahme des Wetteraukreises „Hier wächst BILDUNG!“  
[Bildungslandschaft@wetteraukreis.de](mailto:Bildungslandschaft@wetteraukreis.de)

Das Vorhaben „Hier wächst BILDUNG“ (FKZ: 01JL1827) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

2020\_12\_09\_PPP\_Online\_Workshop\_Frühe\_Bildung\_DKBM  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

## WS4 - (Mohamed Mokhfi) Elternbegleitung von Anfang an - Begleitung/Partizipation - wie wird das bei E.v.A umgesetzt?

### E.v.A.

Präsentation

8. Fachtag Frühe Hilfen: Familie in Wandel  
Mittwoch, 9. Dezember 2020

Workshop 4  
Elternbegleitung von Anfang an –  
Beteiligung/Partizipation –  
wie wird das bei E.v.A. umgesetzt?  
Mit Mohamed Mokhfi

8. Fachtagung\_E.v.A. Workshop  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

## WS5 - (Kathrin Knaf) Kinderbetreuung gemeinsam gestalten - Interessenvertretung in Kitas und Kommunen

### Verein & Servicestelle

Landesweite Plattform für Elternbeteiligung Im Jahr 2015 schlossen sich einige Elternvertreterinnen und -vertreter aus Kindertageseinrichtungen als AG KitaEltern Hessen zusammen. Das Ziel: eine landesweite Plattform rund um das Thema Elternbeteiligung in Hessen zu schaffen. Im Jahr 2017 wurde der gemeinnützige Verein Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) KitaEltern Hessen .V. gegründet.



KITAEELTERN HESSEN

## WS6 - (Gabriele Jäger-Duda) Partizipation als Grundlage in der Kindertagespflege

## on in der Kindertagespflege



### Partizipation Kindertagespflege

PowerPoint-Präsentation

PADLET DRIVE

# FAMILIE IM WANDEL

Schwangerschaft/ Geburt / Babyhandling

### Workshop 7 Präsi Familie im Wandel-5

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Zusammenarbeit als gleichwertige Partner und wirkt sich auf eine positive Entwicklung des Kindes aus.

Eltern sind Experten ihrer Kinder, sie kennen ihre Bedürfnisse, Vorlieben, Erfahrungen und Kompetenzen. Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander von Kindertagespflegeperson und Eltern ist eine gegenseitige Wertschätzung zum Wohle des Kindes. Bildung und Erziehung werden als gemeinsame Aufgabe von allen beteiligten Personen verstanden, dies bietet dem Kind ideale Entwicklungsbedingungen.

#### 1. Partizipation verlangt die Rechte aller Beteiligten zu klären. Elternbeteiligung in der Kindertagespflege?

Eltern, die einen Betreuungsplatz suchen, melden sich bei ihren zuständigen Fachberaterinnen zur Vermittlung eines Betreuungsplatzes. Die Fachberater\*innen, fragen den Bedarf und die Vorstellungen der Eltern ab, besprechen den rechtlichen Rahmen und vermitteln an eine Kindertagespflegeperson mit einem freien Platz.

Die Eltern nehmen im Anschluss Kontakt zu den Tagespflegepersonen auf und besprechen zunächst ihre Vorstellungen und klären ihren Bedarf nochmals mit der Kindertagespflegeperson. Sie vereinbaren einen ersten Kennlertermin, schauen sich die Tagesmutter oder den Tagesvater, ihr Angebot und die Räumlichkeiten an. Im Anschluss schließen sie einen Betreuungsvertrag ab. Im Betreuungsvertrag werden die Absprachen für die Betreuung festgehalten und danach die Eingewöhnungsphase durchgeführt.

Während der Eingewöhnungsphase sind die Eltern ebenfalls mit eingebunden. Sie schauen nach dem Ablauf der Betreuung, nach ihrem Kind. Welchen Eindruck haben Sie von der Betreuung? Können sie sich diese bei der Tagespflegeperson vorstellen? Kennlerngespräch zwischen Tagespflegeperson, Eltern und Kind

Wie kann die Beteiligung / Partizipation der Eltern deutlich werden?

- Eltern während der Eingewöhnung begleiten
- Gespräche zwischen Tür und Angel

### FachtagFrüheHilfen-Handout

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Inés Brock

## Geburtstrauma

Welche Auswirkungen haben schwierige Geburten?

Seit fast 20 Jahren widme ich mich u. a. der Frage, ob Kinder, die sanft und natürlich geboren wurden, sich auch langfristig besser entwickeln. Dabei sind mir anfänglich die Nachuntersuchungen der „Leboyer-Babys“ begegnet, die diese These bestätigen, aber auch immer wieder Studien und Professoren, die von einer so unüberschaubaren Fülle von Einflussfaktoren im Leben eines Menschen ausgehen, dass die These für sie als unabweisbar gilt. Die Wahrheit liegt möglicherweise dazwischen. Im folgenden Beitrag werde ich nachzeichnen, wie die Bedingungen des Starts weiterwirken und was Säuglinge und Kleinkinder brauchen, um sich gut zu entwickeln.

#### Was ist ein Geburtstrauma?

Stellt die Frühkindheit die Weichen? Diese Frage beschäftigt die Psychoanalyse und die Psychotherapie seit den 1920er Jahren. Seit Otto Rank 1924 das Thema Geburtstrauma einführte, beschäftigt es die Wissenschaftler immer wieder, inwieweit das Geburtserlebnis und die frühe Prägung individuelle Bewältigungskapazitäten beeinflussen. Die mit Bowlby beginnende Bindungsforschung beschreibt vier instinktive Verhaltensweisen: Weinen, Lächeln, Anklammern und Nachfolgen. Emotionale Erreichbarkeit der Mutter gilt als wichtige Voraussetzung von Bindungsaufbau. Durch prompte, angemessene Reaktion auf das Bindungsverhalten des Säuglings (Schreien, Artikulieren, Gestikulieren) zeigt sie Sensibilität für die kindliche Größe, Distanzierung

Frühgeburtlichkeit bedeutet ebenfalls ein Fehlen der Enge und Grenz Wahrnehmung der letzten Schwangerschaftsmonate. Ein manifestes Trauma entwickelt sich bei einer ansonsten problemlosen Schwangerschaft jedoch nur dann, wenn das Ankommen nach der Geburt nachhaltig gestört wird.

Traumatische Erfahrungen in unterschiedlichem Ausmaß sind mit der Gesamterfahrung Schwangerschaft, Geburt und Säuglingszeit verknüpft.

Janus geht davon aus, dass vorsprachliches Erleben in der ersten Lebensphase

#### Die Schwangerschaft – ihr Einfluss auf das Geburtserleben

„Ein guter Anfang ist wichtig – und eine normal verlaufende Geburt ist ein guter Anfang –, aber sie ist nicht die uneingeschränkte und bedeutendste Einflussgröße für den Verlauf der weiteren Entwicklung.“ (Petzold, S. 377) Die medizinische Forschung ermöglicht inzwischen tiefe Einblicke in die Pränatalentwicklung, und die Hirnforschung lehrt uns, wie intensiv frühe Erfahrungen als Grundlage für die Integration von neuen Reizen gelten.

Das Schwangerschaftserleben hat sich in den vergangenen Jahrzehnten immens verändert. Neue Techniken verändern den Status der „Guten Hoffnung“. In Deutschland wird nahezu 80 % aller Schwangeren ein Risiko zugeschrieben. Das mag seine Gründe im Medizinsystem haben, hinterlässt aber eine Wirkung bei jeder einzelnen Frau. Insbesondere falsch-positive Befunde und ihre Häufigkeit werden in ihrer fatalen psychologischen Wirkung unterschätzt. Schon ein banales „Der Kopf ist aber groß.“ oder „Wo ist denn der Magen?“

### Brock Geburtstrauma 2010-01

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

**Literaturempfehlung: Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen und deine Kinder froh sein werden, wenn du es gelesen hast**

**WS7 - (Eugenia Pellegrini)  
Beteiligung von Anfang an - schon während der Schwangerschaft und bei der Geburt**

### Umgang mit Schmerz in der Geburtsvorbereitung

Paper von Thea Vogel GfG-Familienbegleiterin und Ausbilderin

<https://www.a-tempo.de/article.php?i=201304&c=2>

#### Einführung ins Thema

#### Das Schmerzerleben während der Geburt

Angelehnt an:  
Literatur: Verena Schmidt, „Die Bedeutung des Schmerzes“ in Hebammenforum 1/03, S. 22-25 u. 2/03, S.91-92

#### Rhythmen

Wir entfernen uns immer weiter vom Einklang mit der Natur mit Zeiten, Rhythmen und Zyklen, was Voraussetzung ist für eine natürliche Geburt. Die natürliche Geburt basiert auf der Rhythmik von Höhen und Tiefen, Beschleunigungen und Verlangsamungen und ist individuell.

Der Wehenschmerz wird durch **regelmäßige Pausen** unterbrochen.

Veränderungen am Muttermund und erste Oxytozin-Ausschüttungen leiten die frühe Eröffnungsphase ein mit unregelmäßigen Wehen.

Der Schmerz bewirkt bei der Frau **akuten Stress** und ihr Körper reagiert mit **Stresshormonen** (Katecholaminen).

Als **paradoxe** Antwort provozieren sie, wenn sie nur parallel zu den Wehen ausgeschüttet werden, verstärkte Oxytozinausschüttung und die Produktion von **Endorphinen**. Die Geburt kommt in Gang.

Beim **Wehentief** (kontinuierliche Ausschüttung) kommen die Stresshormone die vermehrte

### Umgang mit Schmerz in der Geburtsvorbereitung Thea Vogel GfG-Familienbegleiterin

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

PDAs (Periduralanästhesien) stellen eine häufig eingesetzte Maßnahme zur Schmerzlinderung unter der Geburt dar. Aber um welchen Preis? Eine führende australische Ärztin erörtert, wie dieser invasive Eingriff den Geburtsvorgang behindert und sowohl der Mutter als auch dem Baby schadet. Der dieser Übersetzung zugrundeliegende Text wurde in überarbeiteter Form aus dem Buch *Gentle Birth, Gentle Mothering: The wisdom and science of gentle choices in pregnancy, birth and parenting* entnommen. Dr. Sarah J. Buckley ist Ärztin für Allgemeinmedizin / Familienmedizin, international geachtete Autorin zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und Erziehung und Mutter von vier Kindern, die alle zuhause geboren wurden. Weitere Texte von ihr sind auf ihrer Homepage zu finden; dort ist auch ihr neuestes Buch erhältlich.

Der erste Einsatz einer PDA ist für das Jahr 1885 belegt, als der New Yorker Neurologe J. Leonard Coming Kokain in den Rücken eines Patienten injizierte, der unter „Rückenmarksschwäche und Spermainkontinenz“ litt.(1) Über ein Jahrhundert später sind PDAs die beliebteste Methode in der Analgesie (Schmerzstillung) in US-Kreißsälen geworden. Im Jahr 2002 gaben fast zwei Drittel der gebärenden Frauen, darunter 59 % der Frauen, die eine vaginale Geburt hatten, an, dass ihnen eine PDA verabreicht wurde;(2) in Kanada waren es 2001-2002 etwa die Hälfte aller vaginal Gebärenden,(3) und in Großbritannien erhielten 2003-2004 vor oder während der Entbindung 21 % der Frauen eine PDA.(4)

Bei einer PDA wird ein lokal wirksames Schmerzmittel (das vom Kokain abgeleitet ist) in den Periduralraum injiziert, also den Raum um die festen Häute (Dura) herum (peri), die das Rückenmark schützen. Eine konventionelle PDA betäubt oder blockiert sowohl die sensorischen als auch die motorischen Nerven ab ihrem Austritt aus dem Rückenmark. Dadurch kommt es zu einer sehr effektiven Schmerzstillung, aber die Empfängerin der PDA kann den unteren Teil ihres Körpers nicht mehr bewegen. In den vergangenen fünf bis zehn Jahren sind PDAs entwickelt worden, die geringeren Konzentrationen lokal wirksamer anästhetischer Wirkstoffe enthalten, und solche, die Kombinationen aus

### Die versteckten Risiken der PDA

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

### Für eine menschliche Geburtshilfe - Ethik Heute

Die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens hat auch die Geburtshilfe erfasst. Personalabbau und Zeitdruck sind jedoch Beziehungskiller.

Wir brauchen eine Ethik der Geburtshilfe, sagt die Gynäkologin Dr. Barbara Jahn, um Menschen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Von 1993 bis 2015 war ich Oberärztin mit dem Schwerpunkt Geburtshilfe.

ETHIK HEUTE



Hebammenmangel wurde angesprochen!  
Eigene Geburtserfahrungen fließen in die Arbeit ein.  
Erstkontakte zur Klientel nutzen!  
Erstkontakte oft erst nach der Geburt!  
Wichtigkeit Geburtsvorbereitung als Bildung zu betrachten und anzuerkennen!

## WS8 - (Chantal Francisco des Sousa) Gelebte Beteiligung und Partizipation in Familienzentren

### Text

Gelebte Beteiligung und Partizipation in Familienzentren

#### Gelebte Beteiligung und Partizipation in Familienzentren

Wer kennt es nicht, man hat eine tolle Idee für einen Kurs, ein Angebot oder Projekt für Familien, doch die Anmeldungen bleiben aus? Woran könnte dies liegen? Die Kurse, Angebote oder Projekte laufen besonders dann gut, wenn diese von einer Zielgruppe selbst entwickelt, mitgedacht und mitgetragen werden. Wer kennt die Hinderungsgründe an Kursen teilzunehmen besser als die Zielgruppe selbst. Möglichkeiten die Zielgruppe zu beteiligen müssen geschaffen werden, durch Plenumsitzungen, Gespräche mit Eltern, jungen Familien und einer sehr guten Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen: Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Ärzten usw. In Mütter- und Familienzentren kommen Familien mit ihren Bedarfen oft von alleine zur Einrichtung. Das Mütter- und Familienzentrum bündelt die Bedarfe und entwickelt im Gespräch mit der Zielgruppe und mithilfe anderer Kooperationspartner ein passendes Angebot.

Es werden ein bis zwei Beispiele vorgestellt, in denen die Partizipation von Eltern im Familienzentrum zur Etablierung von Angeboten geführt hat.

#### Gelebte Beteiligung und Partizipation in Familienzentren

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

### Beispiel

#### Partizipation in der Praxis am Beispiel des Projekts BIG – Bewegung als Investition in Gesundheit

Hauptquellen: Prof. Dr. Alfred Rütten und Andrea Wolff



Friedberg, den 23.09.2019, Zsuzsanna Majzik



### Was sind Frühe Hilfen?

von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

YOUTUBE

vortrag\_frau\_majzik\_ft\_familienzentren\_2019(1)

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Ergebnisse aus der Gruppe:



**DOKUMENTATION**  
**3. Fachtagung**  
**23. September 2019**

Gefördert von:

**final\_broschuere\_dokumentation\_familienzentren\_2019**

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Bitte schätzen Sie die aktuelle Situation Ihres Netzwerks ein, indem Sie die einzelnen Entwicklungsziele benoten.

Ihnen stehen folgende Noten zur Verfügung: 1=sehr gut; 2=gut; 3=befriedigend; 4= ausreichend; 5=mangelhaft; 6=ungenügend

1. Es existiert ein grundlegendes, gemeinsames Verständnis zur Netzwerkarbeit und zu den Frühen Hilfen. Die Grundsätze zur Zusammenarbeit sind festgelegt. (Note:\_\_\_)
2. Das Netzwerk betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Materialien zur Orientierung über vorhandene Unterstützungsangebote für Eltern sowie die beteiligten Akteure sind vorhanden und gut zugänglich. (Note:\_\_\_)
3. Ziele für die Arbeit im Netzwerk sind gemeinsam entwickelt, für alle Beteiligten transparent und als notwendig und nützlich für Familien erachtet. Die Umsetzung dieser Ziele wird gemeinsam verfolgt. (Note:\_\_\_)
4. Die mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten Akteure kennen die Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen sowie die Grenzen der anderen Beteiligten. (Note:\_\_\_)
5. Die auftretenden Herausforderungen durch die Pandemie werden im Netzwerk gemeistert. Die Akteure tauschen sich aus, fühlen sich abgesichert und führen - im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten - Angebote fort. Der Kontakt zur Zielgruppe und zu den Netzwerkpartnern bleibt bestehen. (Note:\_\_\_)

Für die Kleingruppenarbeit:

**Workshop FH20 Fragen zum Netzwerk**

Word-Dokument

PADLET DRIVE



**GELEBTE BETEILIGUNG UND PARTIZIPATION IN FAMILIENZENTREN**



**Präsentation Fachtag- Gelebte Beteiligung und Partizipation im Müfaz**

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

**WS9 - (Andrea Rosenberger) Partizipation im Netzwerk Frühe Hilfen - damit die richtige da ankommt, wo sie ankommen soll!**

**WS10 - (selbstverantwortete Gruppe) Unsere Jokerrunde - Themen, die uns auf den Nägeln brennen/Reflexion**

**Die Situation von Familien mit Kindern unter 3 Jahren in der Corona-Krise  
 Stellungnahme der Frankfurter Familienbildungsstätten**

- Im Verlauf der Pandemie rücken einzelne gesellschaftliche Gruppen und Themen in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die Perspektive der Familien mit kleinen Kindern ist dabei aus dem Blickfeld geraten.
- Das Corona-Jahr 2020 mit dem 3monatigen lock-down und nachfolgenden Verordnung zu Beschränkungen im Alltags-, Berufs- und Freizeitleben hat Familien bisher, insbesondere mit Kindern unter 3 Jahren außerordentlich hart getroffen und sie wenig unterstützt und entlastet. Die innerfamiliären, psychischen sowie gesellschaftlichen Folgen sind nicht abzusehen.
- Die Familien wurden mit ihrer Situation, ihren Sorgen und Ängsten häufig alleine gelassen.
- Vor, während und nach der Geburt fehlten Paaren, Eltern, Familien wesentliche Begleitungs- und Hilfesysteme.
- „Die andauernde Dreifachbelastung als Arbeitnehmer\*innen, Kinderbetreuer\*innen und Erzieher\* innen bzw. Lehrer\*innen bringt viele Eltern

**Familien mit Kindern unter 3 Jahren in der Corona-Krise[125297]**

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Jetzt erst recht! – Familienbildung muss der Krise trotzen können

Ein Appell der katholischen und evangelischen Arbeitsgemeinschaften für Familienbildung (familienbildung deutschland - Katholische BAG für Einrichtungen der Familienbildung & Forum Familienbildung - evangelische arbeitsgemeinschaft familie)

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie hat binnen kurzer Zeit unser aller Leben massiv verändert und zu historischen Einschnitten in unser gesellschaftliches Miteinander geführt. Letztlich ist es insbesondere die Familie, die als Nukleus der Gesellschaft das soziale Gefüge in der derzeitigen Situation zusammenhält. Umso gravierender ist daher, dass die aktuelle Krise auch die Familienbildung hierzulande ebenso unvermittelt wie tiefgreifend in ihren Strukturen erschüttert.

Durch die Absage zahlreicher Veranstaltungen und den damit einhergehenden Einnahmeverlusten sind viele Träger der Familienbildung massiv in ihrer Existenz bedroht. Es ist zu befürchten, dass viele Einrichtungen die Krise nicht überstehen werden. Nur eine schnelle und unbürokratische Hilfe kann gewährleisten, dass die vielfältigen Angebote der Familienbildung aufrechterhalten werden können und die Familienbildung ihre wichtige gesellschaftliche Funktion auch zukünftig wahrnehmen kann.

Aber auch die Familien selbst geraten unter diesen, noch nie daewesenen Umständen unter

### Positionspapier Corona-Pandemie eaf & BAG[125388]

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Serios, aber auch bei Familienzentren, können besonders diese Familien sich im Alltag noch weniger „aus dem Weg“ gehen als sonst. Eine Situation, in der man im täglichen Miteinander schnell an die eigenen Belastungsgrenzen kommt. Konflikte sind vorprogrammiert. Hinzu kommt, dass ohnehin bestehende Existenzsorgen sich gerade jetzt zuspitzen, wenn etwa ein Elternteil als Alleinverdiener von Kurzarbeit betroffen ist – oder seinen Arbeitsplatz verliert. Präkäre Beschäftigungs- bzw. Verdienstmöglichkeiten verschärfen sich. Dass die Gefahr von häuslicher Gewalt zu Lasten von Frauen und Kindern deutlich zunehmen wird, davon ist unter diesen Bedingungen auszugehen.

#### Für Frauen entfallen Alltagsentlastung und Anerkennung

Die Angebote in Familienzentren dienen vielen Frauen vor allem als Entlastung in ihrem Alltag. Die Begegnung mit anderen Frauen, der Besuch von (Deutsch-)Kursen bieten ihnen die Möglichkeit, sich abzulenken und auszutauschen, sich gegenseitig zu stärken oder sich als selbstwirksam zu erleben. All das kann Frauen dabei helfen, belastende Alltags- und Familiensituationen besser zu meistern. In der aktuellen Corona-Krise mangelt es diesen Frauen nun an Austausch, Normalisierung und Wertschätzung.

#### Fehlende Tagesstruktur und wenige Ideen für die Freizeitgestaltung

Ohne den Besuch von Kita, Schule oder Familieneinrichtungen bricht für viele Familien die von außen vorgegebene Tages- und Wochenstruktur weg. Der übliche Tag- und Nachtrhythmus, sogar der Schlaf-Wach-Rhythmus von Kindern, kann sich verschieben. Eltern haben oft wenige Ideen, wie sie ihre Kinder zuhause sinnvoll beschäftigen können, zumal Unternehmungen außer Haus wegfallen. In der Folge steigt häufig der Medienkonsum aller Familienmitglieder – auch der der Kinder. Und das meist ohne Einschränkung und Begleitung durch die Erwachsenen.

#### Home-Schooling in Corona-Zeiten: hohe Anforderungen ohne Unterstützung

### Familien unter Coronabedingungen

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

## Sichtbarkeit der Frühen Hilfen gerade auch unter Coronabedingungen!

Frühe Hilfen = BILDUNG

Frühe Hilfen und Gesundheitswesen???

## Ideen und Anregungen aller Art

### Digitale Lebenswelten von Kindern

<https://www.youtube.com/watch?v=tIfy6lvsvRw&feature=youtu.be>



### Buch-Empfehlung:

Philippa Perry:

Das Buch, von dem du dir wünschst, deine eltern hätten es gelesen (und deine Kinder werden froh sein, wenn du es gelesen hast)

EN 9783550200748

### Gemeinsam Lebensräume gestalten



The Pink Panther Show Episode 18 - The Pink Blueprint

von PinkPanthersShow

YOUTUBE